

**BERICHT ÜBER DIE
SOLVABILITÄT UND
FINANZLAGE
(SFCR)**

Stichtag 31.12.2016

Aioi Nissay Dowa Life Insurance of Europe
Aktiengesellschaft

Ismaning

Inhalt

Zusammenfassung.....	5
A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis	6
A.1 Geschäftstätigkeit.....	6
A.2 Versicherungstechnische Leistung	8
A.3 Anlageergebnis.....	9
A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten.....	10
A.5 Sonstige Angaben	10
B. Governance-System.....	11
B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System	11
B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit.....	13
B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.....	14
B.4 Internes Kontrollsystem.....	16
B.5 Funktion der internen Revision	16
B.6 Versicherungsmathematische Funktion.....	16
B.7 Outsourcing	16
B.8 Sonstige Angaben	17
C. Risikoprofil	17
C.1 Versicherungstechnisches Risiko.....	17
C.2 Marktrisiko	17
C.3 Kreditrisiko	17
C.4 Liquiditätsrisiko	18
C.5 Operationelles Risiko	18
C.6 Andere wesentliche Risiken.....	18
C.7 Sonstige Angaben	19
D. Bewertung für Solvabilitätszwecke	19
D.1 Vermögenswerte	20
D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen.....	23
D.3 Sonstige Verbindlichkeiten.....	24
D.4 Alternative Bewertungsmethoden.....	24
D.5 Sonstige Angaben	25
E. Kapitalmanagement.....	25
E.1 Eigenmittel	25

E.2	Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung	26
E.3	Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.....	26
E.4	Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen	26
E.5	Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung.....	26
E.6	Sonstige Angaben	26

Anhang I - Meldeformulare

Abkürzungsverzeichnis

ANDIE UK	Aioi Nissay Dowa Insurance Company of Europe Ltd.
ANDLIE	Aioi Nissay Dowa Life Insurance of Europe AG
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung e.V.
DVA	Deutsche Versicherungsakademie
EUR	Euro
GDV	Gesamtverband der deutschen Versicherer
MCR	Minimum Capital Requirement
SCR	Solvency Capital Requirement
PLN	Zloty
URCF	Unabhängige Risikocontrollingfunktion
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VMF	Versicherungsmathematische Funktion

Zusammenfassung

Die Tätigkeit der ANDLIE umfasst das Lebensversicherungsgeschäft, im speziellen die Restschuldlebensversicherung. Neben dem Erstversicherungsgeschäft in Deutschland, Frankreich und Monaco betreibt ANDLIE sowohl auf dem italienischen als auch auf dem spanischen und polnischen Markt aktive Rückversicherung.

Die ANDLIE ist eine 100%ige Tochter ANDLIE UK. Mit Gründung der ANDLIE wurde die Produktvielfalt in Form einer Risikolebensversicherung innerhalb der Gruppe erweitert. Kernaufgabe der ANDLIE ist, ein nachhaltiges und positives Geschäftsergebnis zu erzielen. Über ein gutes Sicherheitsniveau soll die nachhaltige Wertschöpfung für den Konzern, die Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter gewährleistet werden.

Die ANDLIE hat eine sehr geringe Toleranz für Kapitalanlagerisiken. Oberstes Ziel der Kapitalanlage ist daher die Kapitalsicherheit. Dabei ist stets auf eine hohe Liquidität der Papiere zu achten. Die Höhe der Rendite auf die Kapitalanlage hat nur nachgelagerte Priorität.

Die Aufbau- und Ablauforganisation der ANDLIE entspricht Ihrer Rolle als Tochtergesellschaft und erfüllt aktuelle regulatorische und sonstige rechtliche Anforderungen.

Die ANDLIE verwendet die Standardformel zur Ermittlung Ihrer regulatorischen Eigenmittelausstattung. Vereinfachungen finden ausschließlich bei der Berechnung der Risikomarge Berücksichtigung.

Das Geschäftsjahr der ANDLIE beginnt am 01.01. und endet am 31.12. eines jeden Jahres. Dieser SFCR bezieht sich daher auf den Stichtag 31.12.2016. Zu diesem Termin betrug die SCR-Bedeckungsquote 401 %.

A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

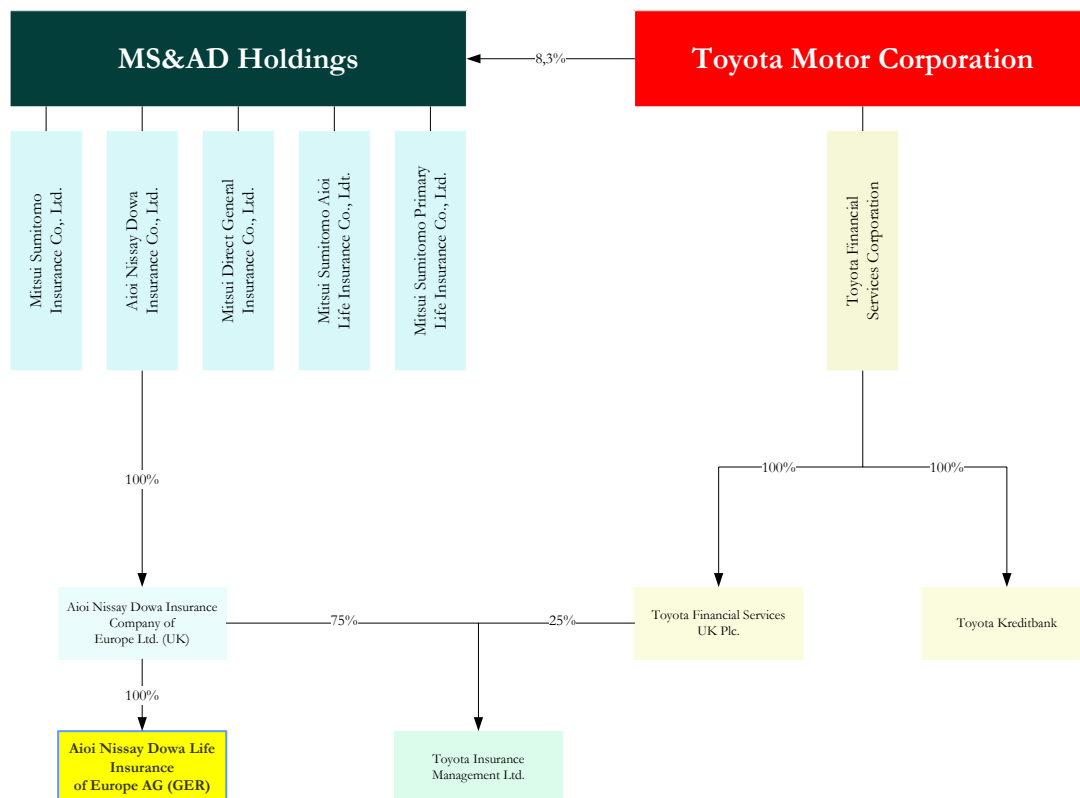
A.1 Geschäftstätigkeit

Die ANDLIE mit Sitz in Ismaning, Landkreis München, ist im Handelsregister München (HRB 188769) mit der Rechtsform Aktiengesellschaft eingetragen.

Sie ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der ANDIE UK (Companies House Number 5046406). Aufgrund der bestehenden Mehrheitsbeteiligung ist die Gesellschaft von der Alleinaktionärin ANDIE UK im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG abhängig.

Die ANDIE UK ist wiederum eine 100%ige Tochter der Aioi Nissay Dowa Insurance Company Ltd. in Japan, die ihrerseits eine 100%ige Tochter der MS&AD Insurance Group Holdings, Inc., Japan, ist.

Die Übersicht zeigt die organisatorische Verflechtung der Mutterkonzerne auf höchster Ebene.



Im Rahmen der Gesellschaftsstruktur ist die Toyota Insurance Management Ltd. als Joint-Venture-Gesellschaft zwischen Toyota Financial Services (UK) Plc. und ANDIE UK ebenfalls von großer Bedeutung.

Zuständige Aufsichtsbehörde ist die BaFin:

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
 Graurheindorfer Str. 108
 53117 Bonn

Die externe Prüfung des handelsrechtlichen Geschäftsjahresabschlusses wie auch der Solvency II Bilanz erfolgte durch die KPMG AG:

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Ganghoferstr. 29
80339 München

Die ANDLIE besitzt die Erlaubnis zum Betrieb der Versicherungssparte Leben gemäß Anlage 1 Nr. 19 zum VAG im Wege der Erst- und Rückversicherung im In- und Ausland. Das Produktangebot im Rahmen der Erstversicherung umfasst Risikolebensversicherungen in Form von Restschuldversicherungen inkl. Zusatzversicherungen, die ausschließlich auf Basis von Finanzierungs- und Leasingverträgen über Toyota Financial Services vertrieben werden. Darüber hinaus betreibt das Unternehmen aktive Quoten-Rückversicherung an in Italien, Spanien und Polen abgeschlossenen Restschuldversicherungen inkl. Zusatzversicherungen.

Neben den versicherungstechnischen Risiken binden aufgrund der Unternehmensgröße die operativen Risiken die größte Aufmerksamkeit im Rahmen der Geschäftstätigkeit. Die Risiken werden jährlich vom Vorstand überprüft.

Im Rahmen der Risikosteuerung wurden Strategien und Leitlinien formuliert, die sowohl das bewusste Eingehen von Risiken als auch die Umsetzung von Steuerungsmaßnahmen im Sinne von Risikominderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation aller identifizierten und analysierten Risiken verfolgen. Die Risikolimitierung stellt sicher, dass die tatsächlich eingegangenen Risiken jederzeit mit der Risikostrategie beziehungsweise der Risikotragfähigkeit vereinbar sind.

Als Kapitalanlagen werden überwiegend festverzinsliche Wertpapiere gehalten. Die Anlagen verfolgen den „hold to maturity“ Ansatz. Die Generierung von Zusatzerträgen ist nur unter ausschließlicher Nutzung des festgelegten Anlageuniversums möglich.

Sämtliche Erstversicherungsverträge lauten auf EUR, ebenso die Rückversicherungsprämien in Italien und Spanien. Für den Rückversicherungsbestand aus Polen werden in Zukunft PLN verbucht werden. Zum Abschlussstichtag bestanden weder Forderungen noch Verbindlichkeiten in fremder Währung.

Alle in diesem Kapitel ausgewiesenen Daten zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind dem handelsrechtlichen Abschluss der ANDLIE per 31.12.2016 entnommen.

A.1.1 Organisation

Im Folgenden wird beschrieben, welche Funktionen und Tätigkeiten die ANDLIE an andere, zum Teil verbundene Unternehmen ausgelagert hat. Es bestehen kein separater Mietvertrag oder eigenes Inventar, die ANDLIE ist organisatorisch direkt in die Aioi Nissay Dowa Insurance Company of Europe Ltd., Niederlassung Deutschland integriert.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2016 fünf Arbeitnehmer.

A.1.1.2 Ausgliederungen und Dienstleistungen – Verbundene Unternehmen

Durch die Konzernzugehörigkeit zur MS&AD Insurance Group Holdings, Inc. existiert eine Vielzahl an verbundenen Unternehmen. Folgende Unternehmen mitsamt ihrer deutschen Niederlassungen sind für ANDLIE von besonderer Bedeutung:

- Aioi Nissay Dowa Insurance Company of Europe Ltd.
- Toyota Insurance Management Ltd.

Die Aioi Nissay Dowa Insurance Company of Europe Ltd., Niederlassung Deutschland übernimmt für die ANDLIE folgende Betriebsbereiche: Vertrieb, Rechnungswesen, allgemeine Verwaltung, Einrichten und Pflege der IT-Landschaft und Unterstützung bei der Leistungssachbearbeitung der Arbeitsunfähigkeitszusatzversicherung für Deutschland.

Mit einem Kooperations- und Gruppenversicherungsvertrag wurden auf die Toyota Kreditbank GmbH und die Toyota Leasing GmbH die Bereiche Vertrieb und Marketing und die Außendienstbetreuung für Deutschland ausgelagert. Weiterhin besteht mit dem Toyota Versicherungsdienst, der deutschen Niederlassung von Toyota Insurance Management Ltd., ein Vertretervertrag für die Vermittlung des deutschen Versicherungsgeschäfts.

Bezüglich des in Frankreich und Monaco betriebenen Geschäfts übernimmt Toyota France Financement, die französische Niederlassung der Toyota Kreditbank GmbH, gemäß Vereinbarung den Vertrieb der Produkte und unterstützt bei der Bestandspflege. Die Leistungsbearbeitung dieses Geschäfts sowie die Vertriebs- und Marketingunterstützung sind an Toyota Insurance Management Ltd., Niederlassung Frankreich ausgelagert.

ANDLIE hingegen übernimmt für die ANDLIE UK und deren Niederlassungen in Deutschland folgende Tätigkeiten: Schadensbearbeitung und Bestandsverwaltung der in Verbindung mit Restschuldlebensversicherungen vertriebenen Unfallversicherung und die Verwaltung der in Rückdeckung übernommenen Zusatzversicherungen, welche im Ausland im Zuge von Restschuldversicherungsverträgen abgeschlossen wurden.

A.1.1.3 Ausgliederungen und Dienstleistungen – Sonstige Unternehmen

Die ANDLIE hat die Funktionen des Kapitalanlagemanagements an die DEVK Asset Management GmbH und der Innenrevision an die RBS BBE GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert.

A.1.2 Geschäftsmodell

Bei den Produkten der ANDLIE handelt es sich um Risikolebensversicherungen in Form von Restschuldversicherungen inkl. Zusatzversicherungen. Sie werden ausschließlich auf Basis von Finanzierungs- und Leasingverträgen über Toyota Financial Services vertrieben.

Zusätzlich nimmt das Unternehmen gleichartige Produkte im Ausland in Rückdeckung.

A.1.3 Ziele der Geschäftsstrategie

Kernaufgabe der ANDLIE ist, ein nachhaltiges und positives Geschäftsergebnis zu erzielen. Dabei sind zusätzlich folgende Nebenziele zu erfüllen:

- Einhaltung der geschäftspolitischen Ziele über einen Zeithorizont von fünf Jahren
- Erhöhung der Präsenz auf dem europäischen Markt
- Entwicklung neuer Produkte und Verbesserung bereits existierender Produkte
- Fortlaufende Einhaltung der rechtlichen Anforderungen
- Gewährleistung eines hohen wie auch stabilen Sicherheitsniveaus

A.2 Versicherungstechnische Leistung

A.2.1 Neugeschäft und Versicherungsbestand

Das Neugeschäft der ANDLIE ist im Geschäftsjahr wieder leicht gewachsen. Insgesamt wurden 45.326 Versicherungsverträge neu abgeschlossen (Vorjahr: 44.797): 28.226 im selbst abgeschlossenen und 17.100 Verträge im in Rückdeckung übernommenem Geschäft (Vorjahr 26.771 bzw. 18.026). Dem gegenüber standen insgesamt 31.592 Abgänge (Vorjahr 26.880).

Zum 31.12.2016 ergibt sich damit ein Bestand von 122.179 Verträgen (Vorjahr 119.699) im selbst abgeschlossenen und 54.913 Verträgen (Vorjahr 43.659) im in Rückdeckung übernommenen Geschäft.

A.2.2 Beitragseinnahmen und Leistungszahlungen

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen im Geschäftsjahr um 919 Tsd. EUR auf 15.822 Tsd. EUR. Zusätzlich nahm ANDLIE 949 Tsd. EUR an Rückversicherungsbeiträgen aus dem übernommenen Geschäft ein. Insgesamt wuchsen die Beitragseinnahmen damit um knapp 6 % auf 16.771 Tsd. EUR (Vorjahr 15.863 Tsd. EUR).

Im Geschäftsjahr wurden Leistungszahlungen in Höhe von insgesamt 2.714 Tsd. EUR (Vorjahr 2.609 Tsd. EUR) erbracht, etwa die Hälfte davon entfiel auf Todesfallleistungen.

A.2.3 Kosten

Die Abschlussaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 5.344 Tsd. EUR (Vorjahr 4.708 Tsd. EUR). Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich auf 5.446 Tsd. EUR (Vorjahr 4.931 Tsd. EUR). Der Verwaltungskostensatz, der die Verwaltungsaufwendungen in Relation zu den gebuchten Bruttobeiträgen zeigt, stieg im Geschäftsjahr auf 32,5 % (Vorjahr 31,08 %).

A.2.4 Ergebnisentwicklung

	2016 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR	Veränderung Tsd. EUR
Versicherungstechnik			
Versicherungstechnische Erträge	16.771	15.942	829
Versicherungstechnische Aufwendungen	-13.394	-12.946	-448
Kapitalanlageergebnis			
Erträge aus Kapitalanlagen	537	624	-87
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-161	-294	133
Ergebnis - Versicherungstechnik	3.753	3.326	427
Nichtversicherungstechnik			
Sonstige Erträge	14	114	-100
Sonstige Aufwendungen	-949	-1.285	336
Steuern	-785	-594	-191
Ergebnis - Nichtversicherungstechnik	-1.720	-1.765	45
Jahresergebnis	2.033	1.561	472

Das Jahresergebnis vor Steuern beträgt im Geschäftsjahr 2.819 Tsd. EUR, der Jahresüberschuss nach Steuern beläuft sich auf 2.033 Tsd. EUR (Vorjahr 1.561 Tsd. EUR). In die gesetzliche Gewinnrücklage wurde ein Betrag in Höhe von 102 Tsd. EUR eingestellt. Durch die Entnahme aus den Kapitalrücklagen in Höhe von 7 Tsd. EUR beträgt der Bilanzgewinn 1.938 Tsd. EUR.

A.3 Anlageergebnis

Der Kapitalanlagenbestand der ANDLIE betrug zum 31.12.2016 insgesamt 32.410 Tsd. EUR und erhöhte sich damit um über 8 % im Vergleich zum Vorjahr (29.921 Tsd. EUR). Das Neuanlagevolumen betrug 5.050 Tsd. EUR, demgegenüber standen Abgänge in Höhe von 2.586 Tsd. EUR.

ANDLIE verfolgt eine konservative Anlagestrategie, was sich deutlich in der Zusammensetzung der Kapitalanlagen widerspiegelt:

	Tsd. EUR	in %
Festzinstitel	31.866	98,32%
Aktien	526	1,62%
sonstige	18	0,06%
Stand am 31.12.2016	32.410	100,00%

Insgesamt ergaben sich zum 31.12.2016 im Saldo stille Reserven in Höhe von 1.046 Tsd. EUR (Vorjahr 884 Tsd. EUR).

Auf Grund der anhaltenden Niedrigzinsphase reduzierten sich die Erträge aus Kapitalanlagen erneut. Allerdings ergab sich gleichzeitig ein deutlich niedrigerer Abschreibungsbedarf. Die Nettoverzinsung der ANDLIE stieg im Geschäftsjahr dadurch auf 1,2 % (Vorjahr: 1,14 %) und das Kapitalanlageergebnis verzeichnete entgegen den Erwartungen eine positive Veränderung um 13,9 % auf 376 Tsd. EUR (Vorjahr 330 Tsd. EUR):

	Tsd. EUR
a) Erträge aus Kapitalanlagen	537
b) Aufwendungen für Kapitalanlagen	-161
Kapitalanlageergebnis 2016	376

A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 17 Tsd. EUR vorgenommen.

Die sonstigen Aufwendungen enthalten Währungskursverluste in Höhe von 19 Tsd. EUR.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.823 Tsd. EUR wird durch Steuer- aufwände in Höhe von 790 Tsd. EUR (Vorjahr 593 Tsd. EUR) belastet.

A.5 Sonstige Angaben

Der Vorstand erhielt Bezüge von der ANDLIE sowie von verbundenen Unternehmen. Für den Aufsichtsrat entstanden im Geschäftsjahr 2016 keinerlei Aufwendungen. Es bestehen keine Altersversorgungsregelungen für Organmitglieder. Kredite und Vorschüsse an Organmitglieder wurden nicht gewährt.

Auf die Darstellung der Gesamtbezüge des Vorstandes wird auf Basis von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

B. Governance-System

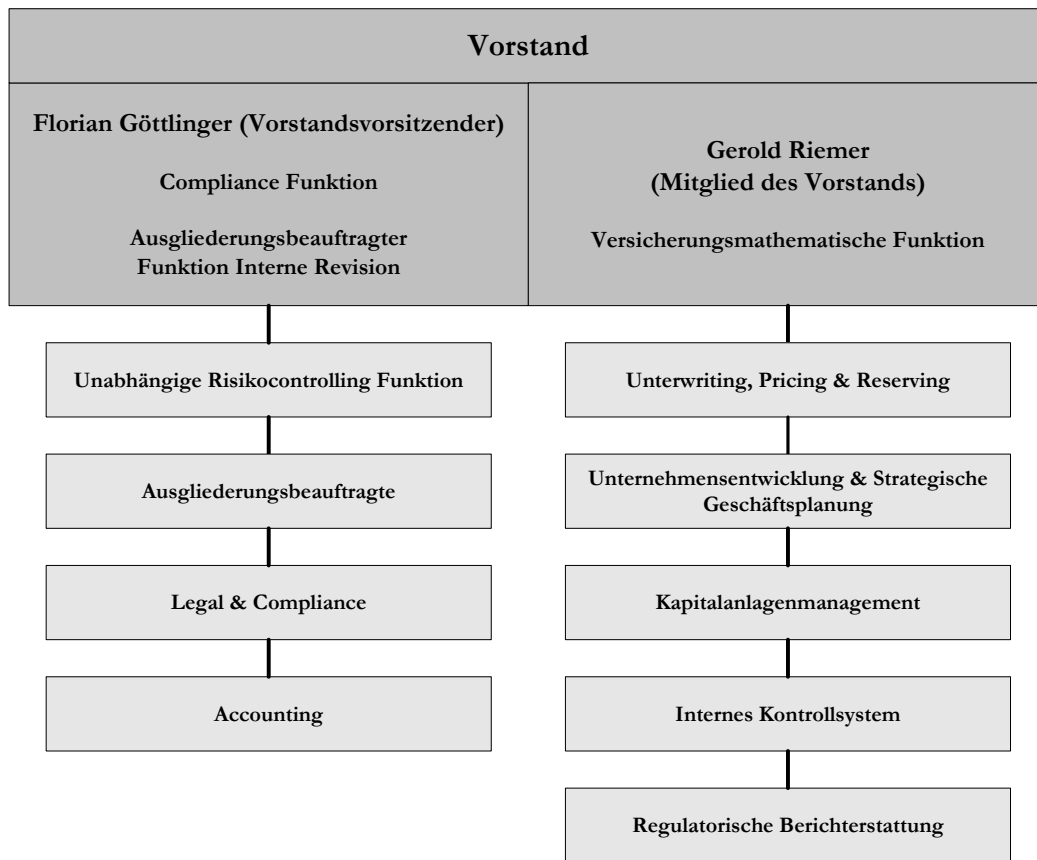
B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

B.1.1 Struktur der Verwaltungs- und Aufsichtsorgane

Vorstand

Der Vorstand der ANDLIE besteht aus zwei Mitgliedern.

Die Aufteilung der Verantwortlichkeiten innerhalb des Vorstands verdeutlicht folgende Abbildung:



Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Er nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte die Geschäftsführung der ANDLIE, beriet den Vorstand in Fragen der Unternehmensleitung und befasste sich mit Personalthemen des Vorstands.

B.1.2 Zuständigkeiten und Besetzung der Funktionen und Schlüsselaufgaben im Unternehmen

Im Rahmen der Geschäftsorganisation wurde auf eine klare Trennung der Funktionen und Zuständigkeiten geachtet. Die internen Berichtspflichten an den Aufsichtsrat wie auch die externen Berichtspflichten an Dritte (z.B. BaFin) werden in der Regel von den Vorständen gemeinsam, bzw. von einem Vorstand und einem Prokuristen erfüllt.

Unabhängige Risikocontrollingfunktion

Die URCF nimmt für den Vorstand die operative Durchführung des Risikomanagements wahr. In diesem Zusammenhang weist sie den Vorstand aktiv auf Mängel bzw. Verbesserungspotential hin. Dadurch hilft sie ihm fortlaufend dabei, Mängel abzustellen und das Risikomanagementsystem weiter zu entwickeln.

Die Funktion der URCF der ANDLIE wird durch Frau Ulrike Parkitny wahrgenommen.

Versicherungsmathematische Funktion

Die VMF koordiniert die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen der ANDLIE in Bezug auf die Einhaltung der Anforderungen der §§ 75 ff. VAG. Darüber hinaus wird die Datenqualität beurteilt und überwacht. Der VMF obliegt zusätzlich die Stellungnahme zu Zeichnungspolitik und zur Rückversicherung.

Die Versicherungsmathematische Funktion der ANDLIE wird durch das Vorstandsmitglied Herrn Gerold Riemer wahrgenommen.

Compliance-Funktion

Das praktische Vorgehen der Compliance-Funktion umfasst Überwachung, Frühwarnung, Risikokontrolle und Beratung. Des Weiteren erstellt die Compliance-Funktion einen Plan, der die in den kommenden Geschäftsjahren anfallenden Tätigkeiten und deren Zeitpunkt darstellt.

Die Compliance-Funktion der ANDLIE wird durch den Vorstandsvorsitzenden Herrn Florian Göttlinger wahrgenommen.

Interne Revision

Die Interne Revision ist zuständig für eine unabhängige und objektive Prüfung und Beratung des gesamten Governance-Systems. Dies beinhaltet die Kontrolle von Angemessenheit und Wirksamkeit der gesamten Geschäftsorganisation, insbesondere des internen Kontrollsystems. Eine Selbstprüfung der Internen Revision ist jedoch ausgeschlossen. Revisionsplan und Revisionsberichte werden im Rahmen des Jahresabschlusses den Abschlussprüfern vorgelegt sowie bei Bedarf die Interne Revision direkt kontaktiert.

Die Interne Revision wurde an die RBS BBE GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert.

Beauftragter der ANDLIE für die Ausgliederung der Internen Revision ist der Vorstandsvorsitzende Herr Florian Göttlinger.

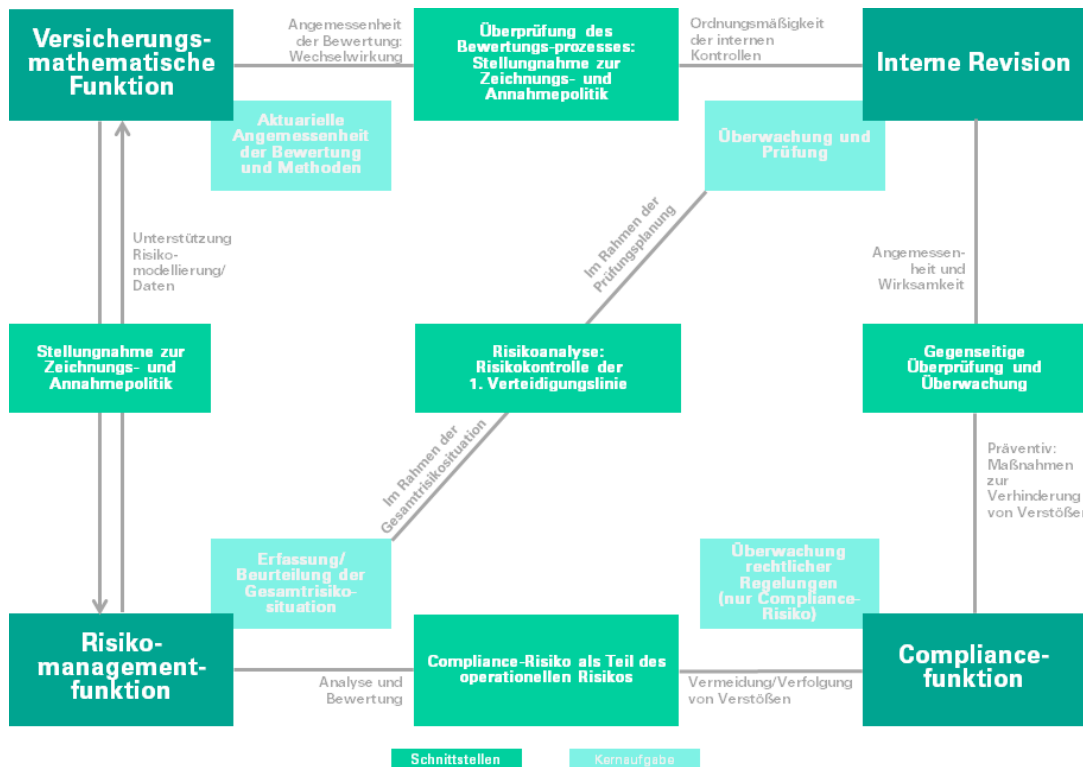
Ausgliederungsbeauftragte

Outsourcing ist für den Geschäftsbetrieb der ANDLIE von erheblicher Bedeutung. Deshalb wird es als weitere Schlüsselaufgabe im Unternehmen eingeordnet. Der Ausgliederungsbeauftragte unterstützt den Vorstand bei der Auswahl, Bewertung und Überwachung der Dienstleister.

Die Schlüsselaufgabe des Ausgliederungsbeauftragten der ANDLIE wird durch Frau Ulrike Parkitny wahrgenommen.

B.1.3 Schnittstellenmanagement der Schlüsselfunktionen

Im Rahmen des Risikomanagements sind die vier Schlüsselfunktionen eng miteinander verzahnt:



B.1.4 Angemessenheit

Die Aufbau- wie auch die Ablauforganisation der ANDLIE sind aus Sicht des Vorstandes angemessen im Hinblick auf die Komplexität und Unternehmensgröße und stehen im Einklang mit der Geschäftsstrategie.

Wichtige Unternehmensentscheidungen werden von den Vorstandmitgliedern immer gemeinsam getroffen. Die relevanten Prozesse sind angemessen dokumentiert und werden jährlich durch die Geschäftsleitung überprüft.

Im Geschäftsjahr ergaben sich keine wesentlichen organisatorischen oder personellen Veränderungen.

B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Unter Solvency II müssen Versicherungsunternehmen sicherstellen, dass alle Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben, fachlich qualifiziert und persönlich zuverlässig sind.

Diese Anforderungen gelten damit bei ANDLIE für den Aufsichtsrat und den Vorstand sowie für die Schlüsselfunktionen und den Ausgliederungsbeauftragten.

Es wird darauf geachtet, dass diese Personen regelmäßig an Fachtagungen und Workshops des GDV, der DVA und der DAV sowie bei Veranstaltungen der BaFin teilnehmen.

B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Die Verantwortlichkeiten und die wesentlichen Aufgaben für das Risikomanagement sind bei ANDLIE wie folgt definiert:

Verantwortlichkeiten und wesentliche Aufgaben im Risikomanagement	
Vorstand	Festlegung und Verabschiedung von Richtlinien, Risikomanagementzielen und Risikostrategie
	Allokation von Risikokapital und Risikolimitierung unter Berücksichtigung der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit
	Funktionsfähigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Risikomanagements
	Laufende Überwachung des Risikoprofils
	Steuerung von wesentlichen Risiken der Risikotragfähigkeit/Gesamtrisikoposition
Risikomanagement	Überwachung der Risikotragfähigkeit
	Überwachung von Risiken und Limits
	Vorschlag und Überwachung von Limits
	Empfehlung von Maßnahmen zur Risikosteuerung
	Koordination der Weiterentwicklung des Risikomanagements
Operative Einheiten	Koordination der Risikoberichterstattung
	Steuerung der Risiken
Aufsichtsrat	Meldung von Risiken
	Überwachung und Beratung des Vorstands bei der Leitung des Unternehmens

Das Risikomanagementsystem als integraler Bestandteil aller risikorelevanten Prozesse dient dem Ziel, Handlungen oder Entscheidungen zu vermeiden, welche sich außerhalb der in der Risikostrategie formulierten Vorgaben bewegen, beziehungsweise neue Risiken qualitativ wie quantitativ in den Fokus der Geschäftsführung zu rücken.

Die interne Revision überprüft regelmäßig das Risikomanagementsystem. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems ist zudem Bestandteil der Jahresabschlussprüfung.

Die Leitlinien des Risikomanagements lauten:

- Risiken werden dort gemanagt, wo sie entstehen.
- Alle identifizierten Risiken werden beobachtet und regelmäßig neu bewertet.
- Neu identifizierte Risiken werden in die Überwachung aufgenommen, bewertet und kommuniziert.
- Für alle materiellen Risiken existieren Grenz- und Schwellenwerte, bei deren Überschreitung entsprechende Managementmaßnahmen ausgelöst werden.
- Über die Risikosituation wird regelmäßig an interne und externe Adressaten Bericht erstattet.

Die Risikostrategie verfolgt das Ziel, dass über ein gutes Sicherheitsniveau die nachhaltige Wertschöpfung für den Konzern, die Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter gewährleistet werden soll.

Dies bedeutet für die Risikoübernahme durch die ANDLIE, dass

- Risiken nur eingegangen werden, soweit es die Risikotragfähigkeit der ANDLIE erlaubt;
- das Eingehen von Risiken in Übereinstimmung mit der Geschäftsstrategie erfolgt;
- die Entwicklung der Risikosituation laufend überwacht wird;
- die Risikobeurteilung in die Geschäftsentscheidungen miteinfließt.

Die Risikostrategie wird vom Vorstand beschlossen und mindestens einmal jährlich aktualisiert. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikostrategie informiert.

Die ANDLIE geht als Risikolebensversicherungsunternehmen im Wesentlichen versicherungstechnische Risiken ein. Zusätzlich ist aufgrund der Unternehmensgröße und der sich daraus ergebenden ausgegliederten Dienstleistungen das operationelle Risiko als wesentlich einzustufen.

Die ANDLIE strebt über alle Risiken aggregiert eine jederzeitige Überdeckung des regulatorischen und ökonomischen Eigenmittelbedarfs an. Die Überdeckung des SCR-Bedarfs mit Eigenmitteln soll dabei stets über 100 % betragen. Zum Stichtag überstiegen die Eigenmittel 301 % des Solvenzbedarfs und 449 % des Mindestsolvenzbedarfs.

B.3.2 Risikomanagementprozess

Das Risikomanagement ist in den Prozess der Unternehmensplanung integriert und umfasst die Überwachung und Steuerung der Risiken.

Risikoidentifizierung

Ziel der Risikoidentifizierung ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Damit möglichst alle Risiken bekannt werden, ist jeder Mitarbeiter der ANDLIE angehalten, potentielle oder bereits eingetretene Risiken an das Risikomanagement zu melden. Zur Unterstützung des Meldeprozesses wird aktuell ein für alle europäischen Geschäftseinheiten der ANDLIE UK einheitliches Meldeverfahren entwickelt, welches noch im Jahr 2017 zum Einsatz gebracht werden wird.

Nach der Identifizierung der Risiken werden diese nach einer adäquaten Analyse bewertet und die Ergebnisse an den Vorstand berichtet. Ferner werden neue Risiken in die bestehenden Limit- und Überwachungsprozesse integriert.

Risikobewertung

Alle identifizierten Risiken werden mithilfe geeigneter Methoden und auf Grundlage systematisch erhobener und fortlaufend aktualisierter Daten kontinuierlich quantifiziert, analysiert und beurteilt. Im Zuge dessen wird auch geprüft, ob etwaige Limite eingehalten wurden.

Risikokapitalallokation

Basierend auf dem Risikokapitalbedarf und der zur Verfügung stehenden Kapitalmittel erfolgt die Ermittlung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft. Dabei werden die aufsichtsrechtlichen und internen Vorgaben zur Mindestbedeckung berücksichtigt. Die Allokation des freien Risikokapitals erfolgt durch die Verwendung eines Limitsystems, mit dem das in der Risikostrategie festgelegte Gesamtlimit auf die identifizierten Risikoarten verteilt wird.

Risikosteuerung

Die Risikomanagementfunktionen auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene legen geeignete Strategien und Leitlinien fest, die sowohl das bewusste Eingehen von Risiken als auch die Umsetzung von Steuerungsmaßnahmen im Sinne von Risikominderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation aller identifizierten und analysierten Risiken verfolgen. Die Risikolimitierung stellt sicher, dass die tatsächlich eingegangenen Risiken jederzeit mit der Risikostrategie beziehungsweise der Risikotragfähigkeit vereinbar sind.

Risikoüberwachung und -berichterstattung

Die tatsächliche Limitauslastung wird durch Abgleich der eingegangenen Risiken mit den gesetzten Grenzwerten ermittelt und laufend überwacht. Zur Früherkennung übergreifender Risikotrends wird eine regelmäßige Analyse der Portfolios vorgenommen. Über die Ergebnisse der Risikoüberwachung und daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen wird der Vorstand

kontinuierlich, zeitnah und uneingeschränkt Bericht erstattet. Dadurch können die Entscheidungsträger Risiken proaktiv steuern. Die externe Berichterstattung über die Risiken berücksichtigt die Interessen der Aktionäre, Aufsichtsbehörden und der Öffentlichkeit.

Bei wesentlichen Veränderungen im Risikoprofil ist unmittelbar ein außerordentlicher Überprüfungsprozess durchzuführen. Dafür ist jeweils die Zusammenarbeit mit allen Schlüsselfunktionen erforderlich. Die Ergebnisse sind schriftlich zu dokumentieren und in Form eines Berichts dem Vorstand vorzulegen.

Überwachungsprozess

Aus der Risikostrategie ableitend wird vom Vorstand das Risk Appetite Statement (Risiko-neigung) formuliert, welches die Grundlage für das interne Kontrollsystem bildet. Sie wird im Rahmen der drei Verteidigungslinien (Management- und operative Kontrollen, Risiko-management, Interne Revision) überwacht.

B.4 Internes Kontrollsystem

Unter dem internen Kontrollsystem werden alle Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen sowie sonstige Maßnahmen verstanden, die darauf abzielen, die Einhaltung unternehmens-interner (Management) sowie externer Vorgaben (Gesetz und Aufsicht) zu gewährleisten. Insbesondere umfasst das System die Gesamtheit der risikopolitischen Maßnahmen für eine angemessene Ertrags- und Risikosteuerung auf der Grundlage der Geschäfts- und Risiko-strategie.

Die Funktionsfähigkeit der Kontrollen wird mindestens einmal jährlich überprüft.

B.5 Funktion der internen Revision

Die Durchführung der Internen Revision hat ANDLIE an die RBS BBE GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgegliedert. Als Ausgliederungsbeauftragten für die Interne Revision wurde der Vorstandsvorsitzende Herr Florian Göttlinger bestimmt. Die Zulässigkeit der Kombination von Vorstandstätigkeit und der Wahrnehmung von Schlüsselfunktionen wurde unter Proportionalitätsgesichtspunkten von der BaFin geprüft. Gegen die Bestellung bestehen im Hinblick auf die Prüfungspunkte der gesetzlichen Qualifikationsanforderungen (fachliche Eignung und Zuverlässigkeit) derzeit keine Bedenken.

B.6 Versicherungsmathematische Funktion

Die versicherungsmathematische Funktion wird vom Vorstandsmitglied Herrn Gerold Riemer wahrgenommen. Die VMF hat zusätzlich noch die Funktion des Verantwortlichen Aktuars inne. Die Zulässigkeit der Kombination von Vorstandstätigkeit und der Wahrnehmung von Schlüssel-funktionen wurde unter Proportionalitätsgesichtspunkten von der BaFin geprüft. Gegen die Bestellung bestehen im Hinblick auf die Prüfungspunkte der gesetzlichen Qualifikations-anforderungen (fachliche Eignung und Zuverlässigkeit) derzeit keine Bedenken.

B.7 Outsourcing

Auf Grund der Unternehmensgröße hat ANDLIE verschiedene Funktionen und Dienstleistungen, unter anderem in den Bereichen Leistungssachbearbeitung, IT, Rechnungswesen, Kapital-anlagemanagement sowie Interne Revision, ausgelagert. Im Gegenzug werden aber auch innerhalb der verbundenen Unternehmen Funktionen und Dienstleistungen z. B. für die Verwal-tung des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts oder die Kundenbetreuung übernommen. Ausgliederungsbeauftragte der ANDLIE ist Frau Ulrike Parkitny.

Die zugrunde liegenden Verträge enthalten ausreichende Weisungs- bzw. Kontrollrechte, sowohl für die ANDLIE, als auch die Aufsicht und die interne Revision.

Die ausgelagerten und auch die übernommenen Funktionen sowie Dienstleistungen werden im Rahmen der Überwachungsprozesse des Risikomanagements der ANDLIE berücksichtigt.

B.8 Sonstige Angaben

Keine Angaben.

C. Risikoprofil

C.1 Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko beschreibt den Verlust oder eine nachteilige Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus unangemessener Preisfestlegung und nicht angemessenen Rückstellungsannahmen ergeben.

Das Portfolio der ANDLIE besteht ausschließlich aus Restschuldlebensversicherungen zur Absicherung der Risiken Tod, Arbeitsunfähigkeit und Erwerbsminderung.

Neben dem Erstversicherungsgeschäft in Deutschland, Frankreich und Monaco betreibt ANDLIE sowohl auf dem italienischen als auch auf dem spanischen und polnischen Markt aktive Rückversicherung.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt auf Basis der vorhandenen Datengrundlagen und eigenen Erfahrungswerten mittels Stressverfahren der biometrischen Annahmen.

Durch ein regelmäßiges Soll- und Plan-Ist-Controlling wird sichergestellt, dass gravierende Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt werden.

C.2 Marktrisiko

Das Marktrisiko realisiert sich in Form eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, welche sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben.

Zur Steuerung der Kapitalanlagen bestehen bereits hohe aufsichtsrechtliche Anforderungen. Zusätzlich existiert, ausgehend von der Konzernmutter, eine sehr geringe Toleranz für risikoreiche Investitionen, was letztendlich auch in ANDLIEs Anlagerichtlinien deutlich wird.

Innerhalb der Kapitalanlagenverwaltung wird die „Hold-to-maturity-Strategie“ verfolgt. Ein Verlust durch Fluktuationen bei der Bonität von Wertpapieremittenten ist somit gering.

Der Kapitalanlagebestand wurde regelmäßig dem Stresstest der BaFin unterworfen. Zudem werden die versicherungstechnischen Anforderungen an die Kapitalanlagen im Aktuariat überwacht.

Die aktuellen Entwicklungen auf dem Finanzmarkt werden fortlaufend beobachtet und die möglichen Folgen im Rahmen der Anlagenausschusssitzungen diskutiert.

C.3 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt den Verlust oder nachteilige Veränderungen der Finanzlage, welche sich aus Fluktuationen bei Gegenparteien und anderen Schuldnern ergeben, gegenüber denen die Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen Forderungen haben, und das in Form von Gegenparteiausfallrisiken, Spread-Risiken oder Marktrisikokonzentrationen auftritt.

Im Rahmen von ANDLIEs Geschäftstätigkeiten können Abrechnungsforderungen gegenüber den Vertragspartnern bestehen.

Das Ausfallrisiko dieser Forderungen unterliegt der regelmäßigen Beobachtung im Rahmen des Risikomanagements.

C.4 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko tritt ein, wenn Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

ANDLIE hat für gewöhnlich Zahlungsverpflichtungen in einem überschaubaren Umfang. Der Ausgleich von höheren Verbindlichkeiten ist regelmäßig planbar und kann mit den monatlichen Kapitalzuflüssen aus den Beitragseinnahmen vorgenommen werden.

Zusätzlich ist die Anforderung nach einer hohen Liquidierbarkeit der Kapitalanlagen Bestandteil von ANDLIEs Anlagerichtlinien und wird im Rahmen des monatlichen Berichtswesens überwacht.

C.5 Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ergibt sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern und Systemen sowie aus externen Ereignissen. Es umfasst auch Rechtsrisiken; strategische Risiken und Reputationsrisiken werden gesondert betrachtet.

ANDLIE ist ein kleines Unternehmen mit nur wenigen Mitarbeitern. Um dabei allen Anforderungen an Versicherungsunternehmen gerecht zu werden, wurden verschiedene Tätigkeiten ausgelagert.

Zur Eindämmung und Überwachung der prozessualen Risiken existieren Verfahrens- und Arbeitsanweisungen. Diese beinhalten auch Vollmachts- und Berechtigungsregelungen. Der Datenschutz wird durch Zugangskontrollen und -begrenzungen gewahrt. Für Notfälle und Krisen besteht ein Business Continuity Plan.

Für die ausgelagerten Bereiche existieren Verträge, die die übertragenen Tätigkeiten genau abgrenzen.

Gesetzesänderungen sowie Diskussionen zu möglichen Gesetzesänderungen werden kontinuierlich von der Rechtsabteilung beobachtet und bei Bedarf dem Vorstand und dem Risikomanager mitgeteilt.

C.6 Andere wesentliche Risiken

C.6.1 Finanzrisiko

Das Finanzrisiko realisiert sich durch Mängel im Rahmen der Finanzverwaltung. Es umfasst insbesondere Risiken innerhalb der Bilanzierung sowie im Verfehlen von steuerrechtlichen Vorgaben.

Als deutsche Aktiengesellschaft hat ANDLIE einen Jahresabschluss nach HGB zu erstellen. Auf dieser Datenbasis erfolgt die Erstellung der Steuerbilanz und -erklärung.

Als Folge der kleinen Unternehmensgröße sind die Bereiche Rechnungswesen, Aktuariat und Berichtswesen eng miteinander verzahnt. Somit ist bei den handelnden Personen ein großer, bereichsübergreifender Kenntnisstand und ein intensiver Informationsaustausch gegeben. Zusätzlich werden im Rahmen der Monatsabschlüsse interne Plausibilitätsprüfungen vorgenommen, wodurch Fehler in der Buchhaltung frühzeitig erkannt werden und damit eine gute Grundlage für die HGB- und Steuerbilanz gegeben ist.

C.6.2 Strategisches Risiko

Das strategische Risiko besteht in einer nachteiligen Entwicklung des Unternehmens, die sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen (auch aus unterlassenen Entscheidungen) ergibt.

Da ANDLIE in einen Konzern integriert ist, definieren sich die strategischen Entscheidungen und Risiken maßgeblich über die Konzernziele. Aber auch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an eine Lebensversicherung sind zu jedem Zeitpunkt von ANDLIE einzuhalten und müssen deshalb bei strategischen Entscheidungen zwingend berücksichtigt werden.

Strategieänderungen werden mit dem Mutterkonzern abgestimmt und, sofern erforderlich, mit der BaFin besprochen.

C.6.3 Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko basiert auf einer möglichen Rufschädigung des Unternehmens infolge negativer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

Die Restschuldversicherung wird insbesondere von Verbraucherschützern gelegentlich kritisch hinterfragt und durch die Medien ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt.

Die Darstellung der Restschuldversicherung in der Öffentlichkeit wird fortlaufend beobachtet. Negative Kritik am Produkt wird intern diskutiert und Änderungspotentiale werden für zukünftige Produktentwicklungen vorgemerkt.

C.7 Sonstige Angaben

Keine Angaben.

D. Bewertung für Solvabilitätszwecke

Der Jahresabschluss 2016 der ANDLIE wurde nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Die Solvenzbilanz der ANDLIE per 31.12.2016 wurde als Marktwertbilanz nach den Prinzipien von Solvency II aufgestellt.

In den folgenden Tabellen werden die Solvenz- und HGB-Bilanz gegenübergestellt:

Aktiva	Bewertung Solvency II Tsd. EUR	Bewertung HGB Tsd. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	0	50
Latente Steueransprüche	76	0
Kapitalanlagen	33.683	32.410
<i>Aktien</i>	721	544
<i>Aktien - notiert</i>	703	526
<i>Aktien - nicht notiert</i>	18	18
<i>Anleihen</i>	32.962	31.866
<i>Staatsanleihen</i>	4.169	3.997
<i>Unternehmensanleihen</i>	28.793	27.869
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	1.852	1.852
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.605	1.605
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	45	272
Vermögenswerte insgesamt	37.261	36.189

Passiva	Bewertung Solvency II Tsd. EUR	Bewertung HGB Tsd. EUR
Versicherungstechnische Rückstellungen - Lebensversicherung	11.890	20.640
<i>Bester Schätzwert</i>	11.437	
<i>Risikomarge</i>	453	
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	928	937
Latente Steuerschulden	2.746	0
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	1.104	1.104
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	246	246
Verbindlichkeiten insgesamt	16.914	22.927

Die jeweiligen Bewertungsmethoden werden nachfolgend nach den einzelnen Kategorien beschrieben.

Ermittlung der latenten Steuern – Grundsätzliche Methodik

Gemäß § 274 HGB macht die ANDLIE Gebrauch vom Wahlrecht, bei einem etwaigen Aktivüberhang latenter Steuern, diese nicht auszuweisen. Für die ökonomische Bilanz hingegen sind die Ermittlung und der Ausweis der latenten Steuern verpflichtend.

Die Anforderungen des Art. 15 der delegierten Verordnung (EU) 2015/35 der Kommission vom 10.10.2014 zu Ansatz und Bewertung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden werden angemessen umgesetzt. Für die Ermittlung der latenten Steuern auf temporäre Sachverhalte wird ein Steuersatz von 27,4 % verwendet.

Die zu berücksichtigenden Steuerbilanzwerte werden von den handelsrechtlichen Werten abgeleitet. Im Grundsatz wird dabei aus Gründen der Vereinfachung davon ausgegangen, dass die steuerbilanziellen Werte den handelsbilanziellen Werten entsprechen. Auf eine exakte Berechnung der latenten Steuern wird von dem Hintergrund von nur unwesentlichen Bewertungsunterschieden verzichtet.

D.1 Vermögenswerte

In diesem Dokument angegebene Preise enthalten den jeweiligen Kurswert und etwaig aufgelaufene Stückzinsen (Dirty Price).

Die nachfolgend aufgeführten Kategorien entsprechen den Bilanzpositionen in der Solvenzbilanz.

D.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Kategorie	Bewertung Solvency II Tsd. EUR	Bewertung HGB Tsd. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	0	50

Bewertung in der Solvenzbilanz

In der Position immaterielle Vermögensgegenstände wird ausschließlich gekaufte Software aktiviert. Da die Software individuell programmiert wurde und damit unverkäuflich ist, beträgt unter Solvency II der Marktwert 0 EUR.

Bewertung in der HGB-Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände werden nach HGB zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode.

D.1.2 Latente Steueransprüche

Kategorie	Bewertung Solvency II Tsd. EUR	Bewertung HGB Tsd. EUR
Latente Steueransprüche	76	0

D.1.3 Kapitalanlagen

D.1.3.1 Aktien

Kategorie	Bewertung Solvency II Tsd. EUR	Bewertung HGB Tsd. EUR
Aktien	721	544
<i>Aktien - notiert</i>	703	526
<i>Aktien - nicht notiert</i>	18	18

Bewertung in der Solvenzbilanz

Sämtliche Aktien, die an der Börse gehandelt werden, werden mit dem entsprechenden Kurs des Informationsdienstleisters Bloomberg zum Solvenzbilanzstichtag bewertet.

Unter der Position Aktien nicht notiert wird die Beteiligung zum gesetzlichen Sicherungsfonds für Lebensversicherer mit dem von der Protektor Lebensversicherungs-AG mitgeteilten Wert gezeigt.

Bewertung in der HGB-Bilanz

Börsennotierte Aktien werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folgebewertung gemäß dem strengen Niederstwertprinzip werden diese zum Abschlussstichtag mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktwert bilanziert.

Unter der Position Aktien nicht notiert wird die Beteiligung zum gesetzlichen Sicherungsfonds für Lebensversicherer mit dem von der Protektor Lebensversicherungs-AG mitgeteilten Wert gezeigt. Im HGB-Abschluss wird der Wert unter der Bilanzposition übrige Ausleihungen ausgewiesen.

D.1.3.2 Anleihen

Kategorie	Bewertung Solvency II Tsd. EUR	Bewertung HGB Tsd. EUR
Staatsanleihen	4.169	3.997
<i>Schuldscheinforderungen und Darlehen</i>	2.636	2.500
<i>Inhaberschuldverschreibungen</i>	1.533	1.497
Unternehmensanleihen	28.793	27.869
<i>Namensschuldverschreibungen</i>	7.792	7.500
<i>Schuldscheinforderungen und Darlehen</i>	8.692	8.500
<i>Inhaberschuldverschreibungen</i>	12.309	11.869

Bewertung in der Solvenzbilanz

Marktwerte der nicht notierten Staatsanleihen werden auf Grundlage der risikolosen Zinsstrukturkurve (Euro-Swap) ermittelt.

Schuldscheindarlehen und Namenspapiere dieser Kategorie werden zum Zwecke der Solvenzbilanz anhand der erwarteten Zahlungsströme und der risikolosen Zinsstrukturkurve (Euro-

Swap) bewertet. Dabei wird ein von der Bonität des Emittenten abhängiger Risikoaufschlag berücksichtigt.

Notierte Inhaberpapiere werden in der Solvenzbilanz mit den maßgeblichen Handelskursen zum Bilanzstichtag am 31.12.2016 angesetzt.

Bewertung in der HGB-Bilanz

Die Staatsanleihen und Namensschuldverschreibungen werden gemäß §341c Abs. 1 HGB mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Inhaberschuldverschreibungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus Marktwert und Anschaffungskosten.

D.1.4 Forderungen

Kategorie	Bewertung Solvency II Tsd. EUR	Bewertung HGB Tsd. EUR
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	1.852	1.852

Sämtliche Forderungen werden sowohl in der Solvenz- als auch in der HGB-Bilanz ohne Wertberichtigung angesetzt. Forderungsausfälle sind auf Grund des Geschäftsmodells und der – partner nicht zu erwarten. Diskontierungen unter Solvency II wurden nicht vorgenommen, da der Forderungsausgleich immer zeitnah erfolgt.

D.1.5 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Kategorie	Bewertung Solvency II Tsd. EUR	Bewertung HGB Tsd. EUR
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	1.605	1.605

Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente werden nach HGB und Solvency II mit dem Nominalwert angesetzt.

D.1.6 Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte

Kategorie	Bewertung Solvency II Tsd. EUR	Bewertung HGB Tsd. EUR
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	45	272

In dieser Position gehen geleistete Steuervorauszahlungen, vorausbezahlte Versicherungsleistungen, sowie abgegrenzte Zinsen aus Kapitalanlagen ein.

Unterschiede bei der Bewertung der sonstigen Vermögenswerten ergeben sich bei den abgegrenzten Zinsen aus Kapitalanlagen, welche unter HGB angesetzt werden, unter Solvency II allerdings im Marktwert der Kapitalanlagen Berücksichtigung finden.

D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

Kategorie	Bewertung Solvency II Tsd. EUR	Bewertung HGB Tsd. EUR
Versicherungstechnische Rückstellungen	11.890	20.640
<i>Bester Schätzwert</i>	11.437	
<i>Risikomarge</i>	453	

Bewertung in der Solvenzbilanz

Bester Schätzwert

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden für jeden Vertrag separat unter Berücksichtigung des individuellen Beginnmonats ermittelt. Die Berechnung erfolgt prospektiv. Der beste Schätzwert der Rückstellungen wird anhand des besten Schätzwertes der Ausscheidungs- und Reaktivierungswahrscheinlichkeiten ermittelt. Zur Diskontierung wird die risikolose Zinsstrukturkurve verwendet.

In die Projektion der zukünftigen Kosten fließen neben den direkt den Versicherungsverpflichtungen zuordenbare Kosten auch umgelegte Gemeinkosten ein.

Risikomarge

Die Risikomarge wird gemäß Art. 58 Buchstabe b der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 über den Durationsansatz berechnet (Ebene 3 in der Hierarchie der Vereinfachungen zur Berechnung der Risikomarge).

Bewertung in der HGB-Bilanz

Die Deckungsrückstellungen werden für jeden Vertrag separat unter Berücksichtigung des individuellen Beginnmonats ermittelt. Die Berechnung erfolgt prospektiv auf Grundlage des Geschäftsplans. Dabei werden nach dem Grundsatz der Vorsicht Sicherheitsspannen berücksichtigt. Zur Diskontierung wird der tarifliche Rechnungszins verwendet.

Es wird gewährleistet, dass die Deckungsrückstellung jedes einzelnen Vertrags mindestens so hoch ist wie der gegebenenfalls vertraglich zugesagte oder gesetzlich garantierte Rückkaufswert.

Deckungsrückstellungswerte, die nach Geschäftsplan negativ sind, werden mit Wert Null bilanziert. Bei beitragsfreien Versicherungen wird zusätzlich eine Verwaltungskosten-rückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Ihre Höhe richtet sich nach den hierfür kalkulatorisch angesetzten Kostensätzen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr noch nicht abgewickelten Versicherungsfall, einzeln ermittelt. Diese werden in der Höhe der erwarteten Leistung angesetzt. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, jedoch erst nach der Bestandsaufstellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle wird eine Rückstellung gebildet. Für noch nicht abschließend entschiedene Ansprüche aus Anträgen auf Versicherungsleistungen und noch nicht gemeldete Versicherungsfälle werden pauschale Rückstellungen eingestellt. Die Ermittlung der Rückstellungsaufwendungen erfolgt pauschal in Höhe von 1% der einzeln bewerteten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

D.3 Sonstige Verbindlichkeiten

D.3.1 Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen

Kategorie	Bewertung Solvency II Tsd. EUR	Bewertung HGB Tsd. EUR
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	928	937

Bewertung in der Solvenzbilanz

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen werden in der Solvenzbilanz nur mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bewertung in der HGB-Bilanz

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen werden in der HGB-Bilanz mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag und etwaigen Sicherheitszuschlägen berücksichtigt.

D.3.2 Latente Steuerschulden

Kategorie	Bewertung Solvency II Tsd. EUR	Bewertung HGB Tsd. EUR
Latente Steuerschulden	2.746	0

D.3.3 Andere Verbindlichkeiten

Kategorie	Bewertung Solvency II Tsd. EUR	Bewertung HGB Tsd. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	1.104	1.104
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	246	246

Die Verbindlichkeiten werden sowohl in der Solvenz- als auch in der HGB-Bilanz mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Im Geschäftsjahr gab es keine Eventualverbindlichkeiten.

D.4 Alternative Bewertungsmethoden

Die Absätze 1 und 2 des Artikel 9 der Durchführungsverordnung zu Solvency II sehen vor, dass Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, sofern keine anderslautenden Vorschriften gelten, nach Internationalen Rechnungslegungsstandards bewertet werden. Jedoch können gem. Absatz 4 Artikel 9 der gleichen Verordnung abweichende Methoden zur Bewertung verwendet werden.

Da die ANDLIE keine Bewertung nach IFRS vornimmt, werden die Marktwerte in der Solvenzbilanz grundsätzlich auf Basis HGB bzw. direkter Marktbeurteilungen bei Kapitalanlagen bewertet.

Ansatz nationaler Rechnungslegungsstandards

Gemäß aufsichtsrechtlicher Bestimmungen, werden die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, die nicht ausdrücklich einen Solvenz-Wert ausweisen, mit dem handelsrechtlichen Wert angesetzt.

Ansatz Markt-/Modellbetrachtungen bei Kapitalanlagen

Für die Kapitalanlagen wird eine positionsweise Ermittlung des Marktwertes mittels Market-to-Market oder Market-to-Model Bewertung durchgeführt. Im Wesentlichen werden die Zeitwerte der HGB-Bilanzierung angesetzt, da eine grundsätzliche Verwendbarkeit, der für die Anhangangaben gemäß RechVersV ermittelten Beträge, möglich ist. Abweichend davon enthalten die in der Solvabilitätsübersicht angegebenen Marktpreise den jeweiligen Kurswert und etwaig aufgelaufene Stückzinsen (Dirty Price).

Bei der Anwendung alternativer Bewertungsmethoden kommen möglichst beobachtbare marktgestützte Inputfaktoren, wie z. B. Spreads und Volatilitäten, zur Anwendung.

D.5 Sonstige Angaben

Keine Angaben.

E. Kapitalmanagement

E.1 Eigenmittel

Die Geschäftsführung der ANDLIE hat als Mindestziel für die Eigenmittelbedeckung eine Quote von 100 % festgelegt.

	Bewertung Solvency II Tsd. EUR
eingezahltes Grundkapital	5.000
Ausgleichsrücklage	15.347
nicht verwendbare Eigenmittel	18
Basiseigenmittel	20.329

Die Eigenmittelbestandteile der ANDLIE sind ständig verfügbar und bei Bedarf einforderbar, um Verluste unter Zugrundelegung der Unternehmensfortführungsprämisse sowie im Falle der Liquidation vollständig aufzufangen. Sie erfüllen dabei uneingeschränkt die für die Einstufung in Tier 1 maßgebliche Merkmale der gemäß Artikel 71 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35.

E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Die ANDLIE nutzt die Standardformel zur Ermittlung der SCR- und MCR-Bedeckungsquote. Lediglich bei der Berechnung der Risikomarge wird mit Hilfe des Durations Ansatzes eine vereinfachte Berechnung verwendet (gemäß Art. 58 Buchstabe b der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35).

	Solvenzkapital SCR	Mindestkapital MCR
Kapitalanforderung Tsd. EUR	5.068	3.700
Eigenmittel Tsd. EUR	20.329	20.329
Quote	401%	549%

E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Da ANDLIE weder Verpflichtungen in Form von Pensionsrückstellungen oder -leistungen hat, wird das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko nicht genutzt.

E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Für die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung und der Mindestkapitalanforderung wurde ausschließliche die Standardformel verwendet. Die Matching-Anpassung auf die maßgebliche risikolose Zinskurve wird ebenfalls nicht verwendet.

E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Im Berichtszeitraum kam es zu keiner Nichteinhaltung der Kapitalanforderungen.

E.6 Sonstige Angaben

Keine Angaben.

Anhang I
S.02.01.02
Bilanz

Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte
 Latente Steueransprüche
 Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen
 Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf
 Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)
 Immobilien (außer zur Eigennutzung)
 Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen
 Aktien
 Aktien – notiert
 Aktien – nicht notiert
 Anleihen
 Staatsanleihen
 Unternehmensanleihen
 Strukturierte Schuldtitel
 Besicherte Wertpapiere
 Organismen für gemeinsame Anlagen
 Derivate
 Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten
 Sonstige Anlagen
 Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge
 Darlehen und Hypotheken
 Policendarlehen
 Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen
 Sonstige Darlehen und Hypotheken
 Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:
 Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen
 Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen
 Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen
 nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen
 Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen
 Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden
 Depotforderungen
 Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern
 Forderungen gegenüber Rückversicherern
 Forderungen (Handel, nicht Versicherung)
 Eigene Anteile (direkt gehalten)
 In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel
 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
 Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte
Vermögenswerte insgesamt

	Solvabilität-II-Wert
	C0010
R0030	0
R0040	76
R0050	
R0060	
R0070	33.682
R0080	
R0090	
R0100	721
R0110	703
R0120	18
R0130	32.961
R0140	4.169
R0150	28.792
R0160	
R0170	
R0180	
R0190	
R0200	
R0210	
R0220	
R0230	
R0240	
R0250	
R0260	
R0270	0
R0280	
R0290	
R0300	
R0310	0
R0320	
R0330	0
R0340	
R0350	
R0360	1.852
R0370	
R0380	
R0390	
R0400	
R0410	1.605
R0420	45
R0500	37.261

Anhang I
S.02.01.02
Bilanz

Verbindlichkeiten

Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung
 Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)
 Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet
 Bester Schätzwert
 Risikomarge
 Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)
 Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet
 Bester Schätzwert
 Risikomarge
 Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)
 Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)
 Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet
 Bester Schätzwert
 Risikomarge
 Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)
 Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet
 Bester Schätzwert
 Risikomarge
 Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen
 Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet
 Bester Schätzwert
 Risikomarge
 Eventualverbindlichkeiten
 Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen
 Rentenzahlungsverpflichtungen
 Depotverbindlichkeiten
 Latente Steuerschulden
 Derivate
 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
 Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
 Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern
 Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern
 Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)
 Nachrangige Verbindlichkeiten
 Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten
 In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten
 Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten insgesamt
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten

	Solvabilität- II-Wert
	C0010
R0510	
R0520	
R0530	
R0540	
R0550	
R0560	
R0570	
R0580	
R0590	
R0600	11.890
R0610	
R0620	
R0630	
R0640	
R0650	11.890
R0660	
R0670	11.437
R0680	453
R0690	0
R0700	
R0710	0
R0720	0
R0740	
R0750	929
R0760	
R0770	
R0780	2.746
R0790	
R0800	
R0810	
R0820	1.104
R0830	
R0840	
R0850	
R0860	
R0870	
R0880	246
R0900	16.914
R1000	20.347

Anhang I
S.05.02.01
Prämien, Forderungen und Aufwendungen
nach Ländern

	Herkunftsland	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Nichtlebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland	
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050		C0060
	R0010	C0080	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140
		C0080	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140
Gebuchte Prämien								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130							
Anteil der Rückversicherer	R0140							
Netto	R0200							
Verdiente Prämien								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230							
Anteil der Rückversicherer	R0240							
Netto	R0300							
Aufwendungen für Versicherungsfälle								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330							
Anteil der Rückversicherer	R0340							
Netto	R0400							
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen								
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420							
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430							
Anteil der Rückversicherer	R0440							
Netto	R0500							
Angefallene Aufwendungen	R0550							
Sonstige Aufwendungen	R1200							
Gesamtaufwendungen	R1300							

Anhang I
S.12.01.02

Versicherungstechnische Rückstellungen in der Lebensversicherung und in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung

	Krankenversicherung		Renten aus Nichtlebensversicherungs- verträgen und im Zusammenhang mit Krankenversicherung	Krankenrückversicherung (in Rückdeckung übernommenes Geschäft)	Gesamt (Krankenversicherung Lebensversicherung)
	Verträge ohne Optionen und Garantien	Verträge mit Optionen oder Garantien			
	C0160	C0170 C0180	C0190	C0200	C0210
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet					
Gesamthöhe der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/ gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet					
Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge					
Beste Schätzwert					
Beste Schätzwert (brutto)					
Gesamthöhe der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/ gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen					
Beste Schätzwert abzüglich der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/ gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt					
Risikomarge					
Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen					
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet					
Beste Schätzwert					
Risikomarge					
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt					
R0010					
R0020					
R0030					
R0080					
R0090					
R0100					
R0110					
R0120					
R0130					
R0200					

Anhang I
S.23.01.01
Eigenmittel

BasisEigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35

- Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)
- Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio
- Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender BasisEigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen
- Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit
- Überschussfonds
- Vorzugsaktien
- Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio
- Ausgleichsrücklage
- Nachrangige Verbindlichkeiten
- Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche
- Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als BasisEigenmittel genehmigt wurden

Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen

Abzüge

Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten

Gesamtbetrag der BasisEigenmittel nach Abzügen

Ergänzende Eigenmittel

- Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann
- Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender BasisEigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können
- Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können
- Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen
- Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG
- Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG
- Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG
- Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG
- Sonstige ergänzende Eigenmittel

Ergänzende Eigenmittel gesamt

Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel

- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel
- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel
- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel
- Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel

SCR

MCR

Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR

Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR

Ausgleichsrücklage

- Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten
- Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)
- Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte
- Sonstige BasisEigenmittelbestandteile
- Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden

Ausgleichsrücklage

Erwartete Gewinne

- Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung
- Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung

Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
R0010	5.000	5.000			
R0030					
R0040	0	0			
R0050					
R0070					
R0090					
R0110					
R0130	15.347	15.347			
R0140					
R0160	0				0
R0180					
R0220	18				
R0230					
R0290	20.329	20.329			0
R0300					
R0310					
R0320					
R0330					
R0340					
R0350					
R0360					
R0370					
R0390					
R0400					
R0500	20.329	20.329			0
R0510	20.329	20.329			
R0540	20.329	20.329	0	0	0
R0550	20.329	20.329	0	0	
R0580	5.068				
R0600	3.700				
R0620	401%				
R0640	549%				

	C0060
R0700	20.347
R0710	
R0720	
R0730	5.000
R0740	
R0760	15.347
R0770	
R0780	
R0790	

Anhang I

S.25.01.21

Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden

Marktrisiko
 Gegenparteiausfallrisiko
 Lebensversicherungstechnisches Risiko
 Krankenversicherungstechnisches Risiko
 Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko
 Diversifikation
 Risiko immaterieller Vermögenswerte

Basissolvenzkapitalanforderung

Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Operationelles Risiko
 Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen
 Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern
 Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG

Solvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag

Kapitalaufschlag bereits festgesetzt

Solvenzkapitalanforderung

Weitere Angaben zur SCR

Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände
 Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios
 Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304

	Brutto- Solvenzkapitalanforderung	USP	Vereinfachungen
	C0110	C0080	C0090
R0010	1.988		
R0020	236		
R0030	3.368		
R0040			
R0050			
R0060	-1.195		
R0070	0		
R0100	4.397		
	C0100		
R0130	671		
R0140	0		
R0150			
R0160			
R0200	5.068		
R0210			
R0220	5.068		
R0400			
R0410			
R0420			
R0430			
R0440			

DE
Anhang I

S.28.01.01

Mindestkapitalanforderung – nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit

Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

		C0010		
MCR _{NL} -Ergebnis	R0010	0		
			Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten
			C0020	C0030
Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung	R0020			
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0030			
Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung	R0040			
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0050			
Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0060			
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung	R0070			
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung	R0080			
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0090			
Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung	R0100			
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0110			
Beistand und proportionale Rückversicherung	R0120			
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung	R0130			
Nichtproportionale Krankenrückversicherung	R0140			
Nichtproportionale Unfallrückversicherung	R0150			
Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	R0160			
Nichtproportionale Sachrückversicherung	R0170			

Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen

		C0040		
MCR _L -Ergebnis	R0200	1.173		
			Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/Zweckgesellschaft)
			C0050	C0060
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen	R0210	0		
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen	R0220			
Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen	R0230	0		
Sonstige Verpflichtungen aus Lebens(rück)- und Kranken(rück)versicherungen	R0240	11.437		
Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen	R0250			1.332.622

Berechnung der Gesamt-MCR

		C0070
Lineare MCR	R0300	1.173
SCR	R0310	5.068
MCR-Obergrenze	R0320	2.280
MCR-Untergrenze	R0330	1.267
Kombinierte MCR	R0340	1.267
Absolute Untergrenze der MCR	R0350	3.700
		C0070
Mindestkapitalanforderung	R0400	3.700